



Unterwegs zur Dauerlösung? Die Buslinie von RSKN über Uhlbach nach Obertürkheim findet Zuspruch.

Foto: Roberto Bulgrin

Der 109er soll weiterfahren

Esslingen: SPD, Grüne und Linke für dauerhafte Linie von RSKN nach Obertürkheim.

Von Alexander Maier

Verkehrsteilnehmer aus Rüdern, Sulzgries, Krummenacker und der Neckarhalde (RSKN) konnten zuletzt aufatmen: Nach langer sanierungsbedingter Sperrung darf der Fahrzeugverkehr auf der Geiselbachstraße endlich wieder rollen. Damit kehrt auch der öffentliche Personennahverkehr zum Normalfahrplan zurück. Die Buslinie 109, die während der Sperrung zwischen Sulzgrieser Steige, Rüdern und Obertürkheimer Bahnhof verkehrte, fährt künftig wieder vom Zentralen Omnibusbahnhof über Krummenacker bis zur Rüderner Glocke und zurück. Nun machen sich SPD, Grüne und Linke im Esslinger Gemeinderat dafür stark, die Busverbindung zwischen RSKN, Uhlbach und Obertürkheim, die während der Geiselbachstraßensperrung eingerichtet worden war, als Linie 109 a dauerhaft fahren zu lassen. Das gemeinsame Ziel der Antragsteller ist es, eine schnellere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr in Richtung Stuttgart dauerhaft zu erreichen.

Der Bürgerausschuss RSKN hatte sich schon länger für einen Fortbestand der Busverbindung nach Uhlbach auch nach der Wiedereröffnung der Geiselbachstraße eingesetzt. „Es gibt viele gute Gründe, über eine grenzüberschreitende ÖPNV-Verbindung zwischen Stuttgart und Esslingen nachzudenken in einer Zeit, in der ganze Verkehrsverbände sich zusammen-

schließen“, erklärt der Bürgerausschuss auf seiner Webseite. „Die Sperrung der Geiselbachstraße hat dazu geführt, dass mit der Buslinie 109 unter der Woche Pendlerinnen und Pendlern, die Richtung Stuttgart fahren wollen, ein attraktives Angebot gemacht werden konnte. Die Fahrzeit nach Stuttgart verkürzt sich teilweise erheblich, die Anbindung an die S-Bahn funktioniert.“



Wir wünschen uns von der Stadt mehr Mut und eine positive Haltung zur Weiterführung der Linie 109 a.

Stadtrat Tobias Hardt



Nun machen Grüne, SPD und Linke Nägel mit Köpfen und fordern in ihrem interfraktionellen Antrag, diese Verbindung fest zu etablieren. Geht es nach ihnen, soll die Verwaltung beauftragt werden, „dem Gemeinderat baldmöglichst die Konzeption der SSB zur dauerhaften Einrichtung der Linie 109 a vorzulegen“. Auch wenn die Einrichtung einer solchen Linie grundsätzlich in der Zuständigkeit der Stadt Stuttgart liege, sollten sich beide Gemeinderäte nach dem Willen der Antragsteller „zielgerichtet mit dem Thema befassen“. Bestätigt fühlen sich SPD, Grüne und Linke durch Rückmeldungen des Bür-

gerausschusses RSKN und des Bezirksbeirats Obertürkheim sowie der Unterzeichner einer Online-Petition, dass diese Verbindung auf große Resonanz stößt.

Für ihren Vorstoß sehen die drei Fraktionen gute Gründe. „Es ist sehr wichtig und gut, dass das Thema der Linie 109 a durch diesen Antrag in den Gemeinderat kommt und dort diskutiert werden kann“, findet Carmen Tittel, die Vorsitzende der Gemeinderatsfraktion der Grünen. Und sie macht deutlich: „Wir wollen für Esslingen einen besseren ÖPNV mit mehr Verbindungen. Dabei ist für uns die öffentliche Anbindung und Vernetzung insbesondere auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile von Esslingen in Randlage besonders wichtig.“ Und SPD-Fraktionschef Nicolas Fink fordert: „Die Nutzerinnen und Nutzer der Linie 109 a verdienen eine verlässliche Perspektive. Die dauerhafte Einrichtung dieser Verbindung, mit der man vom Zentrum Sulzgries aus über Uhlbach die S-Bahn in Richtung Stuttgart 15 Minuten früher erreichen kann, wäre ein wichtiges Signal in einer Zeit, in der eine bessere und vernetztere öffentliche Mobilität für die Menschen immer wichtiger wird.“

Das sieht auch sein Ratskollege Tobias Hardt (Linke) so: „Der Bus wurde trotz Corona von Menschen beider Städte gut genutzt. Die Buslinie muss von beiden Städten finanziert werden – am besten 50 zu 50. Dann sind die Chancen größer, dass die Linie optimal gestaltet wird.“